

Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt



RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM / FACHGYMNASIUM

SOZIALKUNDE

V ST
-8(1994)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 008 660 92

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM / FACHGYMNASIUM

SOZIALKUNDE

An der Überarbeitung der vorläufigen Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Dr. Both, Siegfried
Fischer, Ines
Höhn, Ingrid
Zimmermann, Walter
Zur, Sibylle

Halle (betreuender Dezernent des LISA)
Wolfen
Halle
Eisleben
Osterwieck

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-

97/700

ZSV ST
S-8(1994)

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

VORWORT

Die Schule hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf die Aufgaben vorzubereiten, die sie als Staatsbürger, als Berufstätige und als Gestaltende ihres persönlichen Lebensbereichs zu bewältigen haben. Daher muß sich die Schule immer der berechtigten Anfrage stellen, ob das, was gelehrt und gelernt wird, den Anforderungen der außerschulischen Realität entspricht.

Zur Schulreform in Sachsen-Anhalt gehört es deshalb auch, daß für alle Schulformen und Fächer landeseigene Rahmenrichtlinien erarbeitet werden, damit der Unterricht und das sonstige Schulleben der Lebenswirklichkeit einer pluralistischen Gesellschaft entsprechend gestaltet werden können.

Darüber hinaus bilden „Rahmen“-Richtlinien den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen und geben damit den **Lehrkräften** die notwendige pädagogische Freiheit.

Für die **Schulaufsicht** sind die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und Grundlage für konstruktive Beratungen.

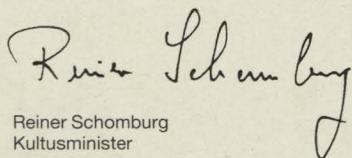
Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die **Eltern- und Schülerschaft** können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Alle Rahmenrichtlinien durchlaufen ein Anhörungsverfahren, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt werden.

Für die **Hersteller von Lehr- und Lernmitteln** enthalten die Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. 8. 1994 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Überarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Gymnasium und das Fachgymnasium zuzuleiten. Die Einbringung konstruktiver Kritik und gewonnener Erfahrungen ist eine Form unmittelbaren demokratischen Handelns.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.



Reiner Schomburg
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben und Stellung des Faches Sozialkunde an Gymnasien 6
2	Lernziele und Inhalte 8
2.1	Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit 8
2.2	Allgemeine Lernziele 9
2.3	Themenübersicht 10
2.4	Themen nach Schuljahren geordnet 12
2.4.1	Schuljahrgang 8 12
2.4.2	Schuljahrgang 9 17
2.4.3	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) 21
2.4.4	Schuljahrgänge 11/12 (Kursstufe) 24
3	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation 41
4	Lernkontrollen und Leistungsbewertung 43
5	Anhang 45

1 Aufgaben und Stellung des Faches Sozialkunde an Gymnasien

Im Sozialkundeunterricht soll das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für soziales, wirtschaftliches, ökologisches und politisches Geschehen gefördert und ein Beitrag zur Vorbereitung auf ein Leben in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft geleistet werden. Dazu ist es erforderlich, daß sie grundlegendes Wissen, Erklärungsansätze und Beurteilungsmaßstäbe erwerben. Sie werden befähigt, sich mit gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Erscheinungen und Prozessen sachgerecht auseinanderzusetzen, sie in ihren Wirkungen zu beurteilen und sich an der Willensbildung in Staat und Gesellschaft zu beteiligen. Dabei leistet das Fach einen Beitrag zur Aufarbeitung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen sowie der Entwicklungen in der DDR.

Die Aufgaben des Faches Sozialkunde sind an das Grundgesetz und die darin formulierten Grundwerte gebunden. Die Schülerinnen und Schüler sollen Möglichkeiten und Grenzen demokratischen Handelns kennenlernen und so auf die verantwortungsbewußte Wahrnehmung ihrer Pflichten und Rechte als mündige Bürgerinnen und Bürger vorbereitet werden, eigene Interessen und die Interessen anderer abwägen lernen und Mittel zu deren Durchsetzung prüfen können.

Im Sozialkundeunterricht muß deutlich werden, daß es in einer pluralistischen Gesellschaft verschiedene und gegensätzliche Interessen gibt, die sich in einer Vielfalt von Vorstellungen und Konzepten niederschlagen. Er fördert Toleranz gegenüber Andersdenkenden, die Achtung ethischer Werte und religiöser Überzeugungen sowie den verantwortungsbewußten Gebrauch der Freiheit. Indem die Schülerinnen und Schüler die Komplexität politischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sachverhalte erfassen, deren Bedingungen und Wirkungen erkennen und bei ihrer Meinungsbildung berücksichtigen, wird ihnen verdeutlicht, daß und wie es möglich ist, in Streitfragen um gesellschaftliche Probleme eine Lösung anzustreben.

Der Sozialkundeunterricht bietet zahlreiche Möglichkeiten der inhaltlichen Koordination mit anderen Fächern, insbesondere mit Geschichte, Geographie, Biologie, Physik, Chemie, Wirtschaft-Technik, Wirtschaftslehre, Informatik, Sport, Rechtskunde sowie Ethik- und Religionsunterricht. Eine Kooperation mit den in diesen Fächern unterrichtenden Lehrkräften wird deshalb empfohlen.

In den **Schuljahrgängen 8 und 9** werden Fragen aus dem unmittelbaren Lebensbereich der Jugendlichen ausgewählt. Sie lernen, die Bedeutsamkeit der Politik für ihr eigenes Leben zu erkennen, und erwerben grundlegende Fähigkeiten zum Umgang mit politischen Sachverhalten.

Im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) werden die Schülerinnen und Schüler mit Grundlagen der parlamentarischen Demokratie vertraut gemacht. Es erfolgt ein vertieftes Eindringen in fachspezifische Methoden und eine sukzessive allgemeine Einführung in die Anforderungen des Kursstufenunterrichts im Fach Sozialkunde.

In den **Schuljahrgängen 11/12 (Kurstufe)** lernen die Schülerinnen und Schüler, zunehmend systematischer in politische Ordnungssysteme, Theorien und Prozesse einzudringen. Dabei sollen sie zur sachgemäßen, wissenschaftspropädeutischen Handhabung politischer Erkenntnisse befähigt werden. In diesem Zusammenhang sollte ein Einblick in die Wissenschaftswelt des Faches und unterschiedliche Theorieansätze gegeben werden.

2 Lernziele und Inhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Sozialkundeunterrichts an Gymnasien sind die allgemeinen Lernziele bindend.

In den **Schuljahrgängen 8–10** sind die mit einem * gekennzeichneten Themen zu behandeln, wobei die ihnen zugeordneten Lernziele verbindlich sind. Für Wahlthemen gilt das gleiche, wenn sie unterrichtet werden.

In der **Kurstufe** ist pro Halbjahr ein Kursthema mit den entsprechenden Lernzielen zu unterrichten. Die Reihenfolge ist beliebig. Zur Realisierung des Kursthemas stehen Kursvarianten zur Auswahl, von denen in jedem Kurshalbjahr eine unterrichtet werden muß. Die jeweiligen Lernziele werden dann verbindlich.

Die Erarbeitung der allgemeinen Lernziele, der verbindlichen Themen und Kursthemen soll in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit durchgeführt werden. Die verbleibende Zeit ist in eigener pädagogischer Verantwortung zur Wiederholung, Vertiefung oder Ergänzung des Unterrichtsstoffs zu nutzen.

Unabhängig von den gewählten Kursvarianten sind folgende inhaltliche Schwerpunkte verpflichtend zu behandeln:

- Wesen und grundlegende Merkmale des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Wechselwirkungen zwischen einzelnen Strukturelementen, aktuelle und zukünftige Anforderungen;
- Grundlegende Bestandteile des Rechts- und Sozialstaates in der Bundesrepublik Deutschland in ihrer Bedeutung für die Ausgestaltung der bundesdeutschen Demokratie und für den einzelnen Bürger, Probleme und Entwicklungen;
- Grundlegende Merkmale und Erscheinungsformen des politischen Systems in der DDR;
- Wechselbeziehungen zwischen Sozialisationsinstanzen und sozialem Handeln;
- Zusammenhang zwischen Normen und Werten, Rollenverhalten und Sozialisation;
- Wesentliche ökonomische Zusammenhänge und ihre Bedeutung für die Gestaltung wirtschaftspolitischer Prozesse, Wechselwirkungen zwischen Politik und Wirtschaft;
- Grundlegende wirtschaftspolitische Aufgaben des Staates, Anforderungen und Realisierungen in der aktuellen Politik;
- Der Einfluß internationaler Wirtschaftsprozesse;
- Spezifische Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt und ihre politische Gestaltung;
- Aufgaben der Politik angesichts der veränderten internationalen Beziehungen;
- Prinzipien internationaler Politik, wesentliche Bestandteile des Völkerrechts;

- die Stellung der Bundesrepublik Deutschland in internationalen Prozessen, wesentliche Merkmale der europäischen Einigung;
- Probleme der Verantwortung im Zusammenhang mit politischen Prozessen, Strukturen und Ereignissen.

Alle angeführten Inhalte und Hinweise zum Unterricht stellen Planungshilfen dar und können verändert, ergänzt oder durch andere ersetzt werden.

Für den Unterricht am Fachgymnasium ist zu beachten:

Die Festlegungen und Hinweise für die Schuljahrgänge 10, 11/12 des allgemeinbildenden Gymnasiums (Einführungsphase, Kursstufe) gelten entsprechend für die Schuljahrgänge 11, 12/13 des Fachgymnasiums (Vorstufe, Kursstufe).

In der **Vorstufe** ist zusätzlich zu den Pflichtthemen eines der beiden aufgeführten Wahlthemen zu unterrichten.

Zur Erfüllung der Belegungsverpflichtungen **in der Kursstufe** sind die Rahmenthemen 11/1 und 12/1, deren Lernziele und jeweils eine der für das Rahmenthema aufgeführten Kursvarianten verbindlich.

Wird Sozialkunde als Prüfungsfach gewählt, sind alle Rahmenthemen der Kursstufe, deren Lernziele und jeweils eine der Kursvarianten verbindlich zu behandeln.

2.2 Allgemeine Lernziele

Im Sozialkundeunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und Bereitschaft,

- sich mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ordnungen, Strukturen und Prozessen auseinanderzusetzen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen,
- gesellschaftliche Probleme zu untersuchen, sachgemäß zu beurteilen und an ihrer Bewältigung mitzuwirken,
- Auswirkungen politischer, wirtschaftlicher und sozialer Entscheidungen für gegenwärtige und künftige Lebensbedingungen zu erkennen und zu bewerten,
- Werte und Normen in ihren Anforderungen und Funktionen zu verstehen, sich der eigenen normativen Orientierung bewußt zu werden und für den Schutz grundlegender Werte einzutreten,
- in unterschiedlichen sozialen Gruppen mitzuarbeiten, dabei Belastungen auszuhalten, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung zu nutzen und Toleranz zu üben,
- Datenbanken zu erstellen, mit Datenbanken zweckbezogen umzugehen sowie Probleme des Schutzes personenbezogener Daten zu analysieren und zu werten,
- die eigene Rechts- und Interessenlage zu erkennen sowie Mittel und Wege zu ihrer Durchsetzung zu prüfen.

Fächerübergreifendes Lernziel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Die Vermittlung elementarer Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Sinne einer allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium ist unverzichtbarer Bestandteil eines jeden gymnasialen Unterrichts. Deshalb sind im Anhang entsprechende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken aufgeführt, die verbindlich in die Unterrichtsplanung einzubeziehen sind (siehe S. 45).

2.3 Themenübersicht

Schuljahrgang 8

	ZRW
- Zusammenleben in der Familie *	6 Std.
- Gewalt im täglichen Leben *	7 Std.
- Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland *	6 Std.
- Suchtgefahren begegnen *	6 Std.
- Schülerinnen und Schüler – Schule – Freizeit	
- Umgang mit Medien	

Schuljahrgang 9

- Demokratische Grundrechte im Rechtsstaat *	8 Std.
- Politik in der Kommune *	6 Std.
- Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern *	6 Std.
- Umgang mit Rechten *	6 Std.
- Die Umwelt erhalten	

Schuljahrgang 10

- Demokratie im Parlament *	10 Std.
- Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland *	8 Std.
- Europa wächst zusammen *	8 Std.
- Politisches System und Gesellschaft der DDR	
- Friedens- und Sicherheitspolitik	

Kursstufe

1. Kurs (11/1)

Rahmenthema: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

- Kursvariante A:** Das parlamentarische Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland
Kursvariante B: Politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse
Kursvariante C: Grundrechte im Rechtsstaat
Kursvariante D: Föderalismus

2. Kurs (11/2)

Rahmenthema: Soziologie

- Kursvariante A:** Sozialisation und Sozialisationsinstanzen
Kursvariante B: Sozialisation und soziales Handeln
Kursvariante C: Sozialer Wandel und soziale Schichtung

3. Kurs (12/1)

Rahmenthema: Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Politik

- Kursvariante A:** Möglichkeiten und Grenzen der Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft
Kursvariante B: Die Gestaltung der Arbeitswelt
Kursvariante C: Probleme der Weltwirtschaft

4. Kurs (12/2)

Rahmenthema: Internationale Beziehungen im Wandel

- Kursvariante A:** Der gesamteuropäische Prozeß des Annäherns der Staaten
Kursvariante B: Probleme der Friedens- und Sicherheitspolitik
Kursvariante C: Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern

2.4 Themen nach Schuljahren geordnet

2.4.1 Schuljahrgang 8

Thema: Zusammenleben in der Familie *

ZRW: 6 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung der Familie für die eigene Sozialisation erkennen,
- Probleme und Konflikte in der Familie beurteilen,
- sich mit der Familienpolitik in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen.

Inhalte

- Familie früher und heute – Traditionen, Konventionen und Rollen im Wandel (Familien unterschiedlicher Kulturen, alternative Formen des Zusammenlebens)
- Rollenverhalten in der Familie
- Rechte und Pflichten der Familienmitglieder
- Austragung von Interessenkonflikten
- aktuelle Familienpolitik

Hinweise zum Unterricht

- mögliche Integration in den Unterricht von folgenden Personen, Institutionen und Einrichtungen:
 - pro familia
 - Streetworker
 - Gleichstellungsbeauftragte
 - Kummertelefon
 - Materialien des Bundesministeriums für Frauen und Jugend
 - Frauenhäuser
- Rollenspiel zu Methoden der Konfliktbewältigung
- Abstimmung mit dem Biologieunterricht zum Thema „Familienplanung“

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gewalt im täglichen Leben bewußt wahrnehmen,
- gewalttätiges Verhalten nach Legalität und Legitimität beurteilen,
- Möglichkeiten und Wege zur Verhinderung von Gewalt erkennen und bewerten.

Inhalte

- Erscheinungsformen der Gewalt in der Gesellschaft
- Ursachen der Gewalt
- Gewaltverhinderung
- politische Bestrebungen zum Gewaltabbau
- rechtliche Konsequenzen

Hinweise zum Unterricht

- Befragung zur Gewalt in der Schule
- Beobachten von Gewaltescheinungen in der Schule
- Anfertigen einer Collage
- Orientierung an Fairmeß im Sportunterricht

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Situation der Ausländerinnen und Ausländer im Spannungsfeld von Integration und kultureller Selbständigkeit erörtern,
- Auswirkungen des Aufenthaltes großer ausländischer Minderheiten auf das gesellschaftliche Leben der Bundesrepublik analysieren,
- die Ausländerpolitik der Bundesregierung erläutern,
- das persönliche Verhältnis zu Ausländern prüfen.

Inhalte

- individuelles, gruppenspezifisches und gesamtgesellschaftliches Verhalten gegenüber Ausländern in der Bundesrepublik
- Ausländerpolitik der Bundesregierung
- rechtliche Situation der Ausländerinnen und Ausländer in der Bundesrepublik
- Lebensverhältnisse der Ausländerinnen und Ausländer in der Bundesrepublik
- Gewalt gegen Ausländerinnen und Ausländer

Hinweise zum Unterricht

- Ausländerbeauftragte, ausländische Mitschülerinnen und Mitschüler befragen
- Wandzeitung, Artikel für Schülerzeitung über das Leben von Ausländern erarbeiten
- Rollenspiele
- Vertrautmachen mit Herkunftsländern und verschiedenen Kulturkreisen
- Verständigung mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern für Fremdsprachen

Thema: Suchtgefahren begegnen *

ZRW: 6 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ursachen der Drogenproblematik erkennen,
- Konzepte zur Aufklärung und Suchtprävention bewerten,
- sich mit Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung ohne Drogen auseinandersetzen.

Inhalte

- Einstellungen von Jugendlichen und Erwachsenen zu den verschiedenen Arten von Suchtmitteln
- Ursachen des Suchtmittelkonsums für den Einzelnen und die Gesellschaft
- Konzepte zur Einschränkung des Suchtmittelkonsums und ihre Umsetzung

Hinweise zum Unterricht

- Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Bonn übernehmen
- Abstimmung mit dem Biologieunterricht, mit Drogenberatungslehrerinnen oder -lehrern, Lehrerinnen und Lehrern des Vertrauens
- Gesundheitszentren, -ämter
- Literatur- und/oder Videoeinsatz „Kinder vom Bahnhof Zoo“
- Interview/Befragung

Thema: Schülerinnen und Schüler – Schule – Freizeit

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit den Rechten und Pflichten der Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen,
- demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Schule erklären und die persönliche Mitbestimmung reflektieren,
- Freizeit als Möglichkeit für selbstverantwortete Lebensgestaltung begründen,
- Freizeitangebote auswählen und nutzen.

Inhalte

- Funktionen und Bedeutung der Schule
- Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler
- Formen demokratischer Mitwirkung in der Schule
- Probleme des Zusammenlebens in der Klasse
- Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler
- Freizeitbedürfnisse und Freizeitangebote
- Freizeit in der Gruppe
- Möglichkeiten eigener Freizeitgestaltung
- Nutzung elektronischer Medien (Computer, Video u. a.)

Hinweise zum Unterricht

- Einbeziehung des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt, der Hausordnung, der Mitwirkungsgremien der Schule und der Schulleitung
- Jugendklubarbeit, Freizeitangebote der Region staatlicher und freier Träger
- selbständige Gestaltung eines Freizeitvorhabens

Thema: Umgang mit Medien

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Stellung und Bedeutung von Medien im Prozeß der Information, Kommunikation und Meinungsbildung erklären,
- sich mit Möglichkeiten und Techniken der Meinungsmanipulation durch Medien auseinandersetzen,
- sich mit Hilfe von Medien regelmäßig informieren.

Inhalte

- Grundrecht der Meinungs- und Pressefreiheit
- Medienlandschaft in der Bundesrepublik
- Mediengebrauch im Alltag
- Aufbau und beabsichtigte Wirkungen von Medien

Hinweise zum Unterricht

- Erstellen einer Schülerzeitung oder Schülersendung
- Beratung mit Medienvertretern
- Besuch einer Redaktion
- Abstimmung mit dem Deutschunterricht
- Medienanalyse am konkreten Beispiel

2.4.2 Schuljahrgang 9

Thema: Demokratische Grundrechte im Rechtsstaat * ZRW: 8 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung der Menschen- und Grundrechte für die Demokratie in der Bundesrepublik erklären und einschätzen,
- die Verwirklichung der demokratischen Grundrechte in der Bundesrepublik mit ihrer Verwirklichung in der DDR vergleichen,
- die Bedeutung des Rechtsstaats für den einzelnen erfassen,
- die Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in der pluralistischen Gesellschaft beurteilen,
- demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten nutzen,
- Möglichkeiten und Grenzen des Rechtsstaates erörtern.

Inhalte

- allgemeine Menschen- und Grundrechte
- Grundrechte und ihre Verankerung im Grundgesetz
- Grundrechtsverwirklichung in der DDR
- Schutz der Grundrechte gegen ihren Mißbrauch
- Bedeutung der Grundrechte für den Bürger
- Spannungsverhältnis zwischen den einzelnen Grundrechten
- besondere Stellung der Grundrechte für das politische System
- Bedeutung des Bundesverfassungsgerichtes
- Schutz personenbezogener Daten

Hinweise zum Unterricht

- Grundgesetz als Klassensatz bestellen in Zusammenarbeit mit der Bundes- oder Landeszentrale für politische Bildung
- Materialien des Bundesjustizministeriums
- Abstimmung mit dem Geschichtsunterricht
- UNO-Materialien

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Institutionen der Stadt/Gemeinde in ihren Funktionen erklären,
- verschiedene Lösungsvarianten regionaler Probleme vergleichen,
- Interessen des Gemeinwohls und individuelle Interessen gegenüberstellen und prüfend gegeneinander abwägen,
- eigene Interessen und Positionen vertreten.

Inhalte

- Aufgaben der Stadt- und Gemeindevertretungen
- Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in der Stadt/Gemeinde (anhand eines aktuell zu lösenden Problems)
- Wirkungen der Kommunalpolitik
- Möglichkeiten der Einflußnahme auf Entscheidungen in der Stadt/Gemeinde
- politische Rahmenbedingungen für demokratisches Handeln in der Stadt/Gemeinde

Hinweise zum Unterricht

- Diskussionsrunden mit Stadt- bzw. Gemeindevertreterinnen und -vertretern
- Besuch der entsprechenden Vertretungen
- Denkmalerhaltung in der Kommune

Thema: Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern *

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Ursachen und die Tragweite des Nord-Südkonfliktes erläutern,
- Differenzen zwischen Erfordernissen und Ergebnissen der Entwicklungspolitik aufzeigen,
- die Vielschichtigkeit der Probleme analysieren.

Inhalte

- Situation der Entwicklungsländer und ihre Ursachen
- staatliche, nichtstaatliche und internationale Konzepte, Träger und Formen der Entwicklungspolitik
- Motive für Entwicklungspolitik
- Interessenkonflikte und -übereinstimmungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern

Hinweise zum Unterricht

- Materialien der Politischen Stiftungen
- Abstimmung mit dem Geographie- und Biologieunterricht
- Gesprächsrunde mit Entwicklungshelfern
- Schautafeln

Thema: Umgang mit Rechten *

ZRW: 6 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Kenntnisse über die Rechtsprechung anwenden,
- für Jugendliche bedeutsame Gesetze auswerten,
- staatsbürgerliche Rechte und Pflichten bewußt wahrnehmen.

Inhalte

- Aufgaben des Rechts
- Rechtsstaat und Gewaltenteilung
- grundlegende Merkmale des Rechtsstaates und seine Bedeutung für den Bürger
- Persönlichkeitsrechte und Datenschutz
- Rechtsstaatlichkeit als Verfassungsprinzip
- Organe der Rechtspflege und Instanzen verschiedener Gerichtsbarkeiten
- Rechtsstellung der Jugendlichen, Jugendrecht
- Prinzipien und Handhabung des Jugendstrafvollzugs

Hinweise zum Unterricht

- Besuch einer Gerichtsverhandlung
- Einladung eines Richters

Thema: Die Umwelt erhalten

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die eigene Verantwortung für die Umwelt erkennen,
- politische, wirtschaftliche und soziale Regulativa zur Verminderung der Umweltbelastung erklären,
- sich aktiv am Schutz der Umwelt beteiligen.

Inhalte

- Umweltprobleme und ihre Ursachen
- rechtliche Probleme des Umweltschutzes
- aktuelle kommunale und regionale Umweltprobleme
- Umweltschutzorganisation und -institutionen
- grenzüberschreitende Folgen von Umweltzerstörung und Umweltpolitik

Hinweise zum Unterricht

- Kopplung an das Themenfeld „Politik in der Kommune“
- Projektarbeit
- Umweltliteratur
- Abstimmung mit dem Geographie-, Physik-, Biologie- und Chemieunterricht

2.4.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Thema: Demokratie im Parlament *

ZRW: 10 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung der Verfassungsorgane für die freiheitlich-demokratische Grundordnung erklären und werten,
- Funktionszusammenhänge zwischen den obersten Verfassungsorganen analysieren,
- den Umgang der Parteien im Bundestag miteinander untersuchen.

Inhalte

- Stellung des Deutschen Bundestages im System der Gewaltenteilung
- Aufgaben, Arbeitsweise und Zusammensetzung des Deutschen Bundestages
- Bundestagsabgeordnete bei der Wahrnehmung ihres Mandats
- Machtausübung und Machtkontrolle im Parlament
- Gewaltenteilung

Hinweise zum Unterricht

- Abstimmung mit dem Geschichtsunterricht
- Einladung von Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises
- Besuch des Deutschen Bundestages
- Amt für Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Bundestag

Thema: Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland * ZRW: 8 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung freier Wahlen für eine pluralistische Gesellschaft erläutern und werten,
- das Wahlsystem der Bundesrepublik Deutschland erklären und mit Wahlen in der DDR vergleichen,
- Wahlen als eine wichtige Komponente der Teilnahme des Bürgers am gesellschaftlichen Leben aufzeigen.

Inhalte

- Bedeutung und Funktion von Wahlen
- Merkmale des Wahlrechts in der Bundesrepublik Deutschland
- Formen der Kandidatur, Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, Wahl- und Auszählverfahren
- Wahlbeteiligung und Herrschaftslegitimation
- Regierungsbildung im Ergebnis einer Wahl
- Sperrklausel und Mitwirkungsrechte von Minderheiten
- Wahlen in der DDR

Hinweise zum Unterricht

- Abstimmung mit dem Geschichtsunterricht
- Gestalten des Wahlvorganges
- IKG: Hochrechnungen (Wahlrends) und statistische Auswertungen mittels Computer

Thema: Europa wächst zusammen *

ZRW: 8 Std.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konzepte zur gesamteuropäischen Integration erklären und werten,
- regionale, nationale und ethnische Besonderheiten in ihrer Bedeutung für das Zusammenwachsen Europas analysieren,
- Wandlungsprozesse in Osteuropa als neue Herausforderung und Möglichkeit eines europäischen Einigungsprozesses werten.

Inhalte

- bisherige Entwicklung, gegenwärtiger Stand und Ziele europäischer Einigungsbestrebungen
- Entstehung, Aufbau und Kompetenzen und Wandel wichtiger europäischer Institutionen
- Probleme im Zusammenleben der europäischen Staaten und Konzepte zu deren Lösung
- Auswirkungen der fortschreitenden europäischen Integration auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger

Hinweise zum Unterricht

- Materialien europäischer Organisationen
- Ausbildungsmöglichkeiten in Europa

Thema: Politisches System und Gesellschaft in der DDR

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Funktionsweise und die Ursachen für den Zusammenbruch des Systems untersuchen,
- Auswirkungen des Zusammenbruchs beurteilen,
- die Rolle der SED und der Blockparteien werten.

Inhalte

- das Wirken des Herrschaftsapparates in der ehemaligen DDR
- das Verhältnis Staat – Bürgerinnen und Bürger
- der friedliche Umbruch

Hinweise zum Unterricht

- Abstimmung mit dem Geschichts- und Geographieunterricht
- vergleichende Betrachtungen der Verfassungen

Thema: Friedens- und Sicherheitspolitik

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Friedens- und Sicherheitspolitik der Bundesregierung im Rahmen der NATO unter besonderer Berücksichtigung der Bundeswehr analysieren,
- Möglichkeiten internationaler Konfliktlösung unter den sich verändernden internationalen Bedingungen beurteilen,
- die eigene Verantwortung zur Erhaltung des Friedens einschätzen.

Inhalte

- die Friedens- und Sicherheitspolitik der Bundesregierung im Rahmen der UNO, KSZE und NATO
- Abkommen und Verhandlungen zur Rüstungskontrolle und Abrüstung
- Auseinandersetzungen um friedens- und sicherheitspolitische Konzepte
- Wehrpflicht, Kriegsdienstverweigerung und Wehrrersatzdienst

Hinweise zum Unterricht

- Jugendoffizier/Zivildienstbeauftragter
- Kasernenbesuch

2.4.4 Schuljahrgänge 11/12 (Kurstufe)

1. Kurs (11/1)

Rahmenthema: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Lernziele für das Kurshalbjahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Verfassungssystem der Bundesrepublik Deutschland untersuchen und werten,
- Möglichkeiten für das Handeln in der parlamentarischen Demokratie prüfen und beurteilen,
- notwendige Abhängigkeiten in einem demokratischen System aufzeigen und akzeptieren,
- eigene verantwortbare Positionen in Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen der Gesellschaft entwickeln.

Kursvariante A: Das parlamentarische Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Demokratiemodelle vergleichen und werten,
- die gesellschaftliche und politische Ordnung, die Herrschaftsverhältnisse, Strukturen und Entscheidungsprozesse in der Bundesrepublik Deutschland untersuchen,
- Einflußmöglichkeiten auf politische Herrschaftsverhältnisse und Entscheidungsprozesse nutzen.

Inhalte

Demokratietheorien und Demokratiemodelle

- die Demokratie in der Staatsformenlehre
- Grundpostulate des Demokratiekonzeptes

Prinzipien des modernen Verfassungsstaates

- das klassische Prinzip der Gewaltenteilung
- Gewaltenteilung in der Bundesrepublik Deutschland
- Befugnisse und Kompetenzen von Bund, Ländern und Kommunen
- Möglichkeiten und Grenzen der Gewaltenteilung und Gewaltenteilungskontrolle

politische Institutionen der Bundesrepublik Deutschland und ihr Zusammenwirken

- Stellung und Funktionen von Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident und Bundesverfassungsgericht
- Bedeutung von Wahlen für die repräsentative Demokratie
- Politikverflechtung zwischen Bund und Ländern
- Zusammensetzung und Arbeitsweise des Landtages von Sachsen-Anhalt

Gesetzgebungsverfahren

- Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen zwischen Bund und Ländern
- der Gang der Gesetzgebung

Parteien im politischen System

- Stellung der Parteien; Parteiensystem und Parteiendemokratie
- Parteien in der DDR
- Diskussion um die Stellung der Parteien im politischen System
- Parteien in Sachsen-Anhalt

Herausforderungen an das politische System

- Anforderungen aus europäischen Integrationsprozessen
- Herausforderungen durch die deutsche Einheit
- neue Ansprüche an die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger

Hinweise zum Unterricht

- Besuch von Bundestag oder Landtag
- Erarbeiten eines „Gesetzes“ im Unterricht, das sich auf Probleme der Schülerinnen und Schüler bezieht
- Debatte zu einem Thema (Vorbereitung durch Hausaufgabe)

Kursvariante B: Politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Strukturelemente des politischen Systems in ihrem Zusammenwirken analysieren,
- Handlungsspielräume in politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen erörtern,
- Kommunikationsprozesse analysieren und die eigene Kommunikationskompetenz erweitern.

Inhalte

Politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse im politischen System

- Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland
- Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse im Deutschen Bundestag (die Stellung des Abgeordneten, Arbeit in Ausschüssen und Fraktionen)
- Dualismus von Mehrheit und Opposition
- Gegengewichte im Bund

Parteien und Verbände

- Stellung, Aufgaben und Bedeutung der Parteien und Verbände in der parlamentarischen Demokratie
- Organisation und Willensbildung in Parteien und Verbänden
- Rechtliche Ordnung des Parteiwesens (Parteiengesetz, Parteienfinanzierung, Parteienverbot)
- Verbandseinfluß auf das parlamentarische Regierungssystem, die Verwaltung und die öffentliche Meinung

Bürgerinitiativen und Bürgerbewegungen

- Entstehung und Merkmale
- Demokratieverständnis und Organisationsformen
- Methoden und Zielsetzungen von Bürgerinitiativen und -bewegungen
- Bürgerbewegungen der DDR

Massenmedien

- verfassungsrechtliche Grundsätze und wichtige gesetzliche Bestimmungen für Massenmedien
- Funktionen und Wirkungen der Massenmedien
- Einfluß von Parteien und Verbänden
- der Umgang mit Neuen Medien

Hinweise zum Unterricht

- Einladung eines Wahlkreisabgeordneten
- Kontaktaufnahme zu Bürgerinitiative
- Projekt: Zeitung oder Herstellung eines eigenen Videos
- Debatte zu einem Thema (Vorbereitung durch Hausaufgabe)

Kursvariante C: Grundrechte im Rechtsstaat

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Grundrechte als normative Grundlagen für den Verfassungsstaat erläutern und werten,
- die Umsetzung der Grundrechte in der Verfassungswirklichkeit untersuchen,
- die Bedeutung der Grundrechte und des Rechtsstaates für die persönliche Lebensgestaltung erörtern.

Inhalte

Idee und Entwicklung des Rechtsstaates

- Entwicklung der Menschenrechtsphilosophie
- Idee und grundlegende Merkmale des Rechtsstaates
- die Entwicklung und Verankerung des Rechtsstaatsgedankens in deutschen Verfassungen vor 1945

Grundrechte

- das rechtsstaatliche Verfassungsverständnis im Grundgesetz
- Menschen- und Bürgerrechte im Grundgesetz und ihre Realisierung in der Verfassungswirklichkeit
- Grundrechtsverständnis in der DDR

Verbindung des Rechtsstaates mit den Grundsätzen der Demokratie

- Grundlagen und Merkmale rechtsstaatlicher Freiheit
- Rechtsschutz und Rechtsprechung
- Gewaltenteilung und Kontrolle politischer Macht im Rechtsstaat
- Gesetzmäßigkeit der Verwaltung

Gewalt im Rechtsstaat

- das Gewaltmonopol des Staates
- Grenzen legitimer Gewalt und Widerstandsrecht
- Angriffe auf das Gewaltmonopol des Staates

Entwicklungen und Probleme des Rechtsstaates

- Aktualisierung, Erweiterung und Veränderung von Rechtsvorschriften
- Verkomplizierung der Inhalte und Sprache von Gesetzen und Vorschriften
- Verrechtlichung politischer Entscheidungen
- die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit mit rechtsstaatlichen Mitteln

Hinweise zum Unterricht

- Abstimmung mit dem Geschichtsunterricht (Kurshalbjahr 12/1)
- Kontaktaufnahme zu Vertretern von Staatsorganen (z. B.: Polizei, Justiz, Verfassungsschutz)
- Fallbeispiel zur Handhabung des DDR-Rechts
- Verfassungsschutzbericht von Sachsen-Anhalt

Kursvariante D: Föderalismus

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- das föderale Prinzip in der Bundesrepublik und seine Umsetzung erläutern und werten,
- gegenseitige Abhängigkeiten in der bundesstaatlichen Ordnung nachweisen und beurteilen,
- gegenwärtige und zukünftige Anforderungen an das föderale System aufzeigen und werten.

Inhalte

Bundesstaatliche Strukturen in Deutschland

- Entwicklung der deutschen Bundesstaatlichkeit
- die föderale Ordnung der Bundesrepublik
- Kompetenzen, Interessen und Politikfelder bundesstaatlicher Institutionen
- Gewaltenteilung, Gewaltenschränkung und Gewaltenhemmung im politischen System

Bundesstaatliche Finanzverfassung

- Aufteilung der Steuern
- horizontaler und vertikaler Finanzausgleich
- Mitfinanzierung von Landes- und Kommunalaufgaben durch den Bund
- konjunkturpolitische Koordinierung

Stellung der Kommunen im föderativen Verfassungssystem

- verfassungsrechtliche Stellung der kommunalen Selbstverwaltung
- Typen von Gemeindeverfassungen
- Rahmenbedingungen und Aufgaben der Gemeinden
- Finanzierung der Kommunalpolitik

gegenwärtige Probleme des Föderalismus

- Stärkung der Länderautonomie
- Herausforderungen durch die deutsche Einheit
- Probleme der territorialen Neugliederung
- zentralisierende Tendenzen durch den EU-Binnenmarkt und die Europäische Union und die Verwirklichung des Subsidiaritätsprinzips

Hinweise zum Unterricht

- Planspiel: Entscheidungen in Europa
- Untersuchung: Kommunalpolitik

2. Kurs (11/2)

Rahmenthema: Soziologie

Lernziele für das Kurshalbjahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- politisches Handeln innerhalb sozialer Beziehungen untersuchen,
- Möglichkeiten eigener Selbst- und Mitbestimmung prüfen,
- Werten und Normen im sozialen Handeln erklären und sich damit auseinandersetzen.

Kursvariante A: Sozialisation und Sozialisationsinstanzen

Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung verschiedener Sozialisationsinstanzen für das Individuum, die Gruppe und die Gesellschaft untersuchen und werten.

Inhalte

Wesen der Sozialisation

- anthropologische Grundannahmen
- Begriff und Inhalt der Sozialisation
- Aspekte, Instanzen und Bedingungen der Sozialisation
- Sozialisationsmodelle und Sozialisationstheorien

Familie als primäre Sozialisationsinstanz

- historische Entwicklung, Wert und Bedeutung
- Funktionswandel, Aufgabenverluste und Aufgabengewinne
- Rollenerwartung und Rollenkonflikte
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Schutz und Förderung der Familie als Verfassungsauftrag
- alternative Lebensformen

Sozialisationsinstanz Schule

- historische Veränderungen und Funktionen
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Sozialisation als Prozeß der Reproduktion und Auseinandersetzung
- Sozialstruktur von Lerngruppen
- Sozialverhalten in der Schule

Gruppe als Sozialisationsinstanz

- Begriff und Arten
- Strukturen und Prozesse
- spezifische Bedeutung der Gruppe für Jugendliche
- Rollenverhalten und soziale Positionen

Medien in ihrer Bedeutung als Sozialisationsinstanz

- Grundlagen für die Arbeit der Medien in der Bundesrepublik Deutschland
- Wirkungen der Medien zur Vermittlung von Werten und Normen
- Vorzüge und Nachteile der Informationsbeschaffung und -verarbeitung über Medien

Hinweise zum Unterricht

- Einbeziehen von Jugendliteratur, Musik, Zeitschriften u. ä.
- Umfragen in der Klasse – Vergleich mit statistischen Erhebungen
- Beobachtungsaufgaben zum Gruppenverhalten an der Schule

Kursvariante B: Sozialisation und soziales Handeln

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Werte und Normen erklären und ihre Verwirklichung in der Gesellschaft beurteilen,
- Rollenerwartungen und Verhaltensanforderungen analysieren und mit ihrer Realisierung vergleichen und werten,
- die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen für soziales Handeln einschätzen.

Inhalte

Wesen der Sozialisation und des sozialen Handelns

- anthropologische Grundannahmen
- Begriff und Inhalt von Sozialisation und sozialem Handeln
- Theorien und Modelle

Aspekte sozialen Handelns

- Enkulturation, Soziabilisierung, Individualisierung
- Bedingungen sozialen Handelns
- soziales Handeln im Alltag

soziales Handeln und Rollenverhalten

- Wechselwirkungen von sozialen Positionen und Rollen
- Rollenverhalten im Alltag
- Rollenstruktur und Verhaltensmuster
- Konsens und Konflikt im Rollenhandeln
- Sanktionen und ihre Wirkungen
- Wechselwirkungen zwischen Normen, Werten und gesellschaftlichem Wandel
- Institutionalisierung von Werten und Normen
- Gesellschaft als Geflecht von Rollensystemen
- Rollentheorien

Sozialisationsinstanzen und ihre Bedeutung für soziales Handeln

- Begriff und Wesen der Sozialisationsinstanzen
- vorherrschende Normen und Werte ausgewählter Sozialisationsinstanzen
- Rollenerwartungen und Rollenverhalten in Sozialisationsinstanzen

Hinweise zum Unterricht

- Beobachtung bzw. Simulation: Rollenerwartung – Rollenverhalten in Situationen (z. B. Verkehrsmittel, Gaststätte, Schule, Jugendclub, Theater)

Kursvariante C: Sozialer Wandel und soziale Schichtung

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Sozialstruktur in der Bundesrepublik unter besonderer Berücksichtigung von Sachsen-Anhalt analysieren,
- Aspekte des gegenwärtigen sozialen Wandels untersuchen,
- Schichtungstheorien vergleichen und werten.

Inhalte

Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit

- Stände-, Klassen und Schichtungsgesellschaft und ihre sozialen Folgen
- soziale Ungleichheit und ihre Ursachen
- Veränderungen der sozialen Schichtung der Bevölkerung der Bundesrepublik im Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung
- Bedeutung der sozialen Lage und des sozialen Milieus für den einzelnen
- Herausbildung und Bedeutung von Eliten für unsere Gesellschaft
- Grenzen und Möglichkeiten zur Überwindung schichtspezifischer Barrieren

Thesen über die Gesellschaft in der Bundesrepublik

- Erklärungsansätze zur sozialen Ungleichheit
- Theoretische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung sozialer Schichtung

Hinweise zum Unterricht

- Arbeit mit aktuellem statistischen Material

3. Kurs (12/1)

Rahmenthema: Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Politik

Lernziele für das Kurshalbjahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche ökonomische Zusammenhänge erklären,
- Wechselbeziehungen zwischen Ökonomie und Politik unter besonderer Berücksichtigung der Bundesrepublik Deutschland nachweisen,
- die Verflechtung nationaler und internationaler Wirtschaftsprozesse untersuchen,
- spezifische wirtschaftliche Bedingungen in Sachsen-Anhalt aufzeigen,
- sich mit den Möglichkeiten und Grenzen verantwortungsbewußten Handelns in der Wirtschaftspolitik auseinandersetzen.

Kursvariante A: Möglichkeiten und Grenzen der Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wesensmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft erklären und beurteilen,
- die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland analysieren und werten.

Inhalte

Grundprobleme aller Wirtschaftsordnungen

- Knappheit als Grundproblem des Wirtschaftens
- das Problem der Allokation der Ressourcen

Idealtypische Wirtschaftsordnungen

- das Marktmodell
- das Modell zentraler Wirtschaftslenkung

grundlegende Konzeptionen

- klassischer Liberalismus und neoklassische Modelle
- wirtschaftspolitische Grundpositionen von Keynes, post- und neoklassische Theorien
- Freiburger Schule und Soziale Marktwirtschaft

wirtschaftspolitische Aufgaben und Instrumente des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft

- Bedingungen wirtschaftspolitischer Zielsetzungen in der Sozialen Marktwirtschaft
- Konjunktur- und Stabilitätspolitik
- strukturpolitische Maßnahmen in Sachsen-Anhalt
- Wettbewerbspolitik und das Problem der Unternehmenskonzentration
- Finanz- und Währungspolitik, der Einfluß internationaler Währungsprozesse
- Außenwirtschaftspolitik

Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft

- Leistungen und Defizite der Sozialen Marktwirtschaft
- Fortschrittsglaube und Fortschrittspessimismus
- Zielkonflikte und Interessengegensätze in der Sozialen Marktwirtschaft
- nationale und internationale Vorschläge zur Problembewältigung

Hinweise zum Unterricht

- Material (z. B. Jahreswirtschaftsbericht) im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt anfordern

Kursvariante B: Die Gestaltung der Arbeitswelt

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Veränderungen der Arbeitswelt erklären und beurteilen,
- Einflußmöglichkeiten der Arbeitnehmer auf ihre Arbeitsbedingungen untersuchen,
- spezifische Probleme bei der Gestaltung der Arbeitswelt in Sachsen-Anhalt aufzeigen und werten.

Inhalte

Beruf und Arbeitsplatz

- Berufsausbildung und Studium als Vorbereitung auf den Beruf
- gesellschaftliche Bedingungen und individuelle Vorstellungen vom Arbeitsplatz
- Veränderungen im Verhältnis von Arbeit und Freizeit, internationaler Vergleich
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik in der Bundesrepublik, insbesondere in Sachsen-Anhalt
- die Arbeitswelt in der DDR

Tarifautonomie und Mitbestimmung

- Bedeutung und rechtliche Grundlagen
- Konzept und Probleme der Tarifautonomie
- Mitbestimmungsmöglichkeiten in Betrieben
- Interessenkonflikte zwischen Tarifpartnern und deren Lösungsmöglichkeiten
- Lohn und Leistung, das Problem der gerechten Entlohnung
- aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen

Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft

- Veränderungen im primären, sekundären und tertiären Sektor der Volkswirtschaft und die Folgen für die Arbeitswelt im internationalen Rahmen
- Strukturwandel und Strukturpolitik unter besonderer Berücksichtigung Sachsen-Anhalts

soziale Absicherung der Arbeitnehmer

- Ziele, Inhalte und Gestaltungsgrundsätze des Sozialstaates
- Arten, Träger und Finanzierung der Sozialleistungen
- Probleme des Sozialstaates und die Diskussion um seine weitere Ausgestaltung

Hinweise zum Unterricht

- Kontaktaufnahme zu Vertretern von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen
- Einbeziehung des Berufsinformationszentrums

Kursvariante C: Probleme der Weltwirtschaft

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verflechtungen in der Weltwirtschaft erklären und beurteilen,
- die Stellung der Bundesrepublik in der internationalen Wirtschaft aufzeigen,
- Lösungsansätze zur Entwicklung einer Neuen Weltwirtschaftsordnung vergleichen und werten.

Inhalte

System weltwirtschaftlicher Verflechtungen

- Entstehung und Entwicklung der Weltwirtschaftsordnung
- der unterschiedliche Entwicklungsstand einzelner Länder und Ländergruppen
- regionale Zoll- und Wirtschaftsgemeinschaften, das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (GATT)
- internationale Institutionen und ihr Einfluß auf die Weltwirtschaft (insbesondere EU, UNCTAD, Weltbank, IWF)

Welthandelsstrukturen

- Struktur des Welthandels, Terms of Trade
- Abhängigkeiten der Entwicklungsländer innerhalb des Welthandels
- die europäische Entwicklungspolitik, die LOMÉ-Abkommen
- Strukturveränderungen und ihre Auswirkungen auf einzelne Ländergruppen
- Kapitaltransfer und private Direktinvestitionen im Ausland
- Freihandel und Protektionismus

Internationale Schuldenkrise

- Ursachen und gegenwärtige Situation der Verschuldung
- die Politik des Internationalen Währungsfonds zur möglichen Lösung der Schuldenkrise

Bundesrepublik Deutschland im Welthandel

- Anforderungen an die bundesdeutsche Wirtschaft aus ihrer Stellung im Welthandel
- wirtschaftliche Integration der Bundesrepublik in Europa und in der EU
- die Außenwirtschaftspolitik der Bundesregierung

Reformdiskussionen und Vorstellungen zu einer Neuen Weltwirtschaftsordnung

- Strategie der Entwicklungsländer
- Vorstellungen der Industrieländer
- Ansatzpunkte zur Lösung des Schuldenproblems in der Dritten Welt

Hinweise zum Unterricht

- Materialien der politischen Stiftungen oder entsprechender Vereinigungen anfordern
- Bürgerinnen bzw. Bürger aus der Dritten Welt einladen
- entwicklungspolitische Dokumentation

4. Kurs (12/2)

Rahmenthema: Internationale Beziehungen im Wandel

Lernziele für das Kurshalbjahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Rolle der Bundesrepublik im europäischen Einigungsprozeß analysieren,
- sich mit den Prinzipien internationaler Politik auseinandersetzen,
- die Zusammenarbeit von Industrie- und Entwicklungsländern beurteilen.

Kursvariante A: Der gesamteuropäische Prozeß des Annäherns der Staaten

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Mitwirkung der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Einigungsprozeß analysieren,
- institutionelle und rechtliche Grundlagen des europäischen Einigungsprozesses untersuchen,
- Möglichkeiten zur Gestaltung eines vereinten Europas aufzeigen und werten.

Inhalte

Pläne und grundlegende politische Entscheidungen nach dem Zweiten Weltkrieg in Westeuropa

- Pläne für eine europäische Friedensordnung
- westeuropäischer Einigungsprozeß unter besonderer Berücksichtigung der EU

Osteuropäische Einigungsbestrebungen

- Entwicklung und Probleme des RGW und des Warschauer Vertrages
- neue Tendenzen der Zusammenarbeit in Osteuropa

Europäische Strukturen und Organisationen

- Aufbau, Aufgabenbereiche und rechtliche Stellung verschiedener Organe der EU
- Entstehung, Aufbau und Bedeutung des Europarates
- KSZE und der Prozeß der europäischen Einigung, die DDR im KSZE-Prozeß

Gesamteuropäischer Einigungsprozeß unter den veränderten Bedingungen

- das Streben osteuropäischer Staaten nach Eintritt in EU und NATO
- Probleme der Zusammenarbeit innerhalb EU, NATO und KSZE

Hinweise zum Unterricht

- Arbeit mit Dokumenten, Verträgen u. ä.
- Untersuchen verschiedener Vorschläge zur Weiterentwicklung der europäischen Integration

Kursvariante B: Probleme der Friedens- und Sicherheitspolitik

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik unter den sich verändernden Bedingungen analysieren,
- die Politik der BRD im Rahmen internationaler Friedens- und Sicherheitsstrukturen erläutern und werten.

Inhalte

Veränderungen im Verständnis von Frieden und Sicherheit

- geschichtliche Versuche zur Schaffung von Systemen kollektiver Sicherheit
- Globalisierung der Friedens- und Sicherheitsprobleme

Entstehung, Ausprägung und Auflösung des Ost-West-Konfliktes

- Entstehung, Verlauf und Ende des Ost-West-Konfliktes
- Veränderungen der NATO-Strategien nach Auflösung des Warschauer Vertrages und dem Ende des Ost-West-Konfliktes

Internationale Friedens- und Sicherheitsstrukturen

- vergangene und gegenwärtige Rüstungskontrolle und Abrüstungspolitik
- Wirksamkeit politischer und militärischer Instrumente und Institutionen

Bundesrepublik Deutschland in internationalen Organisationen

- die veränderte Rolle der Bundesrepublik nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes
- Sicherheitsinteressen im Zielkonflikt zu anderen gesellschaftlichen Interessen

Internationale Krisen

- Ursachen internationaler Krisen
- Ansätze zur Vorbeugung bzw. Lösung internationaler Krisen, die Politik der Bundesregierung
- wichtige Prinzipien des Völkerrechts

Hinweise zum Unterricht

Es sollte **ein aktueller** Krisenherd zur Behandlung ausgewählt werden!

- Jugendoffizier der Bundeswehr einladen

Kursvariante C: Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Komplexität und Verschiedenheit der Interessen der beteiligten Staaten nachweisen und beurteilen,
- unterschiedliche Formen der Entwicklungshilfe vergleichen,
- die Bedeutung der Zusammenarbeit für die Zukunft der Völker erklären und werten.

Inhalte

Situation der Entwicklungsländer

- Indikatoren und Ursachen für die Situation der Entwicklungsländer
- Gruppen von Entwicklungsländern
- politische Organisationen der Entwicklungsländer

Motive, Träger und Formen für die Entwicklungspolitik

- politische, ökonomische und ethische Motive
- Erwartungen der Entwicklungsländer bzw. der Industrieländer
- unterschiedliche Träger, Konzepte und Formen
- Interessenkonflikte zwischen Entwicklungspolitik und anderen Politikbereichen

Bilanz bisheriger Entwicklungspolitik

- Erfolge nationaler und internationaler Entwicklungspolitik
- Hemmnisse erfolgreicher Entwicklungspolitik in und außerhalb der Entwicklungsländer
- zukünftige Konzepte

Hinweise zum Unterricht

- Materialien der politischen Stiftungen oder entsprechender Vereinigungen anfordern
- Bürgerinnen bzw. Bürger aus der Dritten Welt einladen
- Entwicklungspolitische Dokumentation
- konkretes Entwicklungshilfeprojekt (z. B. SOS-Kinderdörfer) analysieren

Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Im Sozialkundeunterricht an Gymnasien sollen die Schülerinnen und Schüler altersgerecht **Arbeitsweisen** erlernen, die sie befähigen, mit politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen zunehmend selbständiger umzugehen. Dazu ist es notwendig, aus der Vielfalt möglicher Unterrichtsverfahren diejenigen auszuwählen, die Motivation, Anschaulichkeit, Handlungskompetenz und Lerneffektivität fördern.

Zu den fachspezifischen Unterrichtsmethoden gehören im wesentlichen: Diskussion, Debatte, Fallanalyse, Rollenspiel, Planspiel, Erkundung, Befragung und Projekt.

Besonders motivierend ist die sinnvolle Kombination verschiedener Methoden. Es wird empfohlen, Vertreter des öffentlichen Lebens in den Unterricht regelmäßig einzubeziehen.

Der Sozialkundeunterricht muß so organisiert werden, daß die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße ihre Fähigkeiten **zur Kommunikation und Kooperation** weiterentwickeln können. Das kann insbesondere durch Gruppen- und Partnerarbeit in verschiedenen Formen und das Üben demokratischer Verfahrensregeln geschehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in zunehmendem Maße lernen, Argumentationsgänge vorurteilsfrei zu prüfen und sich dabei von objektiven Beurteilungsmaßstäben leiten zu lassen. Es soll gelernt werden, Urteile und Positionen sachgemäß zu analysieren, zu vergleichen und gegeneinander abzuwägen, bevor ein eigenes Urteil gefällt wird.

Als eine wesentliche Voraussetzung für rationale politische Urteilsbildung und ein selbstbestimmtes Handeln müssen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße in die Lage versetzt werden, selbständig mit **Informationen** umzugehen. Dazu ist es insbesondere notwendig, daß sie zunehmend selbständiger und bei komplexeren Sachverhalten Nachschlagewerke und fachspezifische Literatur verwenden, Massenmedien und schriftliche Äußerungen politischer Organisationen sammeln, benutzen und auswerten. Im Unterricht sollte genügend Raum geschaffen werden, um Karikaturen, Graphiken, Statistiken, Bilder, Plakate u. ä. zu analysieren.

In der gymnasialen Oberstufe sollten die Fachwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Ökonomie, Rechtswissenschaft, Geschichte, Geographie, Philosophie und Psychologie) eine wesentliche Grundlage für die Unterrichtsarbeit bilden, um damit ein selbständiges und wissenschaftsgeleitetes propädeutisches Arbeiten zu fördern. Dabei kommt dem 10. Schuljahrgang für die Vorbereitung auf den Kursstufenunterricht eine wichtige Rolle zu. Neben der ersten Begegnung mit wissenschaftspropädeutischem Arbeiten werden die Schülerinnen und Schüler mit Unterrichtsmethoden konfrontiert, die zunehmend Selbständigkeit auch bei komplexen Unterrichtsgegenständen voraussetzen.

Die **Planung** des Unterrichts sollte so angelegt werden, daß er auf den Sozialerfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufbaut, und sie befähigt, gewonnene Erfahrungen mit Hilfe politischer Inhalte und fachspezifischer Fähigkeiten zu analysieren und zu werten. Das kann dadurch geschehen, daß solche Lebenssituationen thematisiert und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufgezeigt werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler jetzt oder künftig selbst Handelnde sind.

Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Mündliche und schriftliche Lernkontrollen und Leistungsbewertungen geben Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern Aufschluß über den Lernerfolg des Einzelnen und der Lerngruppe. Sie sollen darüber hinaus auch für die Lernenden Motivation zur weiteren Arbeit im Sozialkundeunterricht geben. Die in Lernkontrollen und Leistungsbewertungen gestellten Anforderungen und Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt und verständlich sein. Nicht jede Lernkontrolle im Sozialkundeunterricht sollte mit einer Zensur bewertet werden.

Lernkontrollen und Leistungsbewertungen im Sozialkundeunterricht beziehen sich auf Wissen und Können, nicht auf Verhaltensweisen und diesen zugrundeliegenden Werten. Es darf nicht erfragt und bewertet werden, welche Meinungen Schülerinnen und Schüler vertreten, sondern wie Probleme analysiert und Urteile begründet werden.

In Leistungsbewertungen weisen die Schülerinnen und Schüler nach, daß und auf welchem Niveau sie in der Lage sind,

- Wissen über politische Erscheinungen, Strukturen und Prozesse in übergeordnete Zusammenhänge einzuordnen und auf ähnliche Sachverhalte zu übertragen,
- Gelerntes und Positionen anderer für eigene Argumentationen zu nutzen,
- in politischen Alternativen zu denken,
- Problemstellungen selbständig zu entwickeln und Lösungsmöglichkeiten unter Hinzuziehung des im Unterricht vermittelten aufzuzeigen,
- Formen der mündlichen Mitarbeit anzuwenden (z. B. Protokollieren von Unterrichtsdiskussionen, Interpretation von Texten, Quellen, Statistiken und Bildmaterialien),
- Diagramme, Tabellen, Graphiken, Karten, Skizzen u. ä. unter gegebenen Aspekten auszuwerten und eigene zu erstellen,
- Materialsammlungen und Dokumentationen anzufertigen,
- sachgemäß und fundiert und unter Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte und mit Hilfe des Gelernten zu urteilen.

In Klassenarbeiten und Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche in die Kontrolle und Bewertung einzubeziehen:

Reproduktionsleistungen (Anforderungsbereich I) sind im Sozialkundeunterricht insbesondere auf die korrekte Wiedergabe politischer, ökonomischer und sozialer Theorien, Erscheinungen und Prozesse und die Anwendung grundlegender fachspezifischer Arbeitstechniken im gelernten Zusammenhang gerichtet.

Leistungen im Anforderungsbereich II erfordern eine Bearbeitung unter einer besonderen Fragestellung in der Weise, daß gelerntes Wissen selbständig erklärt, bearbeitet (**Reorganisation**) oder auf vergleichbare Sachverhalte übertragen wird (**Transfer**). Der Schwerpunkt der Lernkontrollen liegt im Anforderungsbereich II.

Leistungen zum **selbständigen problembezogenen Denken, Urteilen und Handeln** (Anforderungsbereich III) werden im Sozialkundeunterricht u. a. abverlangt, wenn mit Hilfe des gelernten Wissens und unter Anwendung fachspezifischer Methoden sachbezogene Urteile gefällt und im gegebenen Bedingungsgefüge überprüft werden. Die Note „sehr gut“ kann in Klassenarbeiten und Klausuren nur vergeben werden, wenn auch Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht werden.

Fächerübergreifendes Lernziel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Die Einführung der Schülerinnen und Schüler in selbständiges wissenschaftliches Arbeiten gehört als übergreifendes Lernziel aller Fächer zum Unterricht am Gymnasium. Diese Aufgabe dient der allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium. Es sind deshalb die folgenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken zu entwickeln.

Grundlegende geistige Fähigkeiten

Wissenschaftliches Arbeiten setzt eine hinreichende Befähigung zu nachstehenden Denkprozessen voraus: Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren, Klassifizieren, genaues Beobachten, Analysieren, Vergleichen, Ordnen, Folgern, Argumentieren, Begründen, Beweisen, Ableiten, Beurteilen, Darstellen.

Spezielle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken Nutzung von Fachliteratur, Nachschlagewerken und wissenschaftlichen Zeitschriften

Literaturauswahl

Um eine sinnvolle Literaturlauswahl vornehmen zu können, sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- Informationen zu einem Titel anhand eines Nachschlagewerks, Inhaltsverzeichnisses oder Vorworts, anhand von Glossaren, Übersichten, Tabellen, Abbildungen usw. sicher und zeitsparend herauszufinden,
- mit Bibliothekskatalogen umzugehen.

Literaturzusammenfassung

Als Grundlage für die Verarbeitung von Literatur sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein,

- korrekt zu zitieren,
- Inhaltsangaben in kurzer und prägnanter Form zu erstellen,
- Textzusammenfassungen unter Berücksichtigung der Intentionen des Autors zu erstellen, Exzerpte anzufertigen und zum Konspekt (kommentiertes Exzerpt) weiterzuentwickeln.

Mitschreiben von Vorträgen

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden,

- die Gliederung eines Vortrages zu erkennen,
- Wesentliches auszuwählen und
- eine übersichtlich gestaltete Mitschrift anzufertigen, die Kernaussagen, Begriffe, Definitionen u. ä. enthält.

Protokollieren

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, zunehmend selbständig Verlaufs- und Ergebnisprotokolle anzufertigen, durch die auch nichtbeteiligte Personen weitgehend objektiv informiert werden können.

Referieren

Zur Darstellung von Ergebnissen selbständiger Arbeit sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, Referate gezielt vorzubereiten und zu halten. Schwerpunkte sind dabei die Quellenauswahl, die logische Gliederung, die Arbeit mit Stichwortzetteln, eine verständliche Vortragsweise sowie die Nutzung von Veranschaulichungen und Illustrationen.

Im Unterricht aller Fächer sollen selbständige wissenschaftliche Arbeitsweisen bei Schülerinnen und Schülern möglichst koordiniert herausgebildet werden. Dazu sind Absprachen zwischen den Lehrkräften und Fachkonferenzen erforderlich.

